



Erfahrungsbericht – Vorlage für KPJ- und Famulaturprogramme WELTWEIT

PERSÖNLICHE DATEN

Name des/der Studierenden (freiwillige Angabe)	André Logtenberg	
E-Mail (freiwillige Angabe)	andre.logtenberg@gmail.com	
Gastklinik	Dhulikhel Hospital	
Aufenthaltsdauer	von 01.04.2024	bis 30.04.2024

ALLGEMEINES

Welches Fach wurde absolviert? KPJ	Innere Medizin
---------------------------------------	----------------

Wie hoch schätzen Sie Ihren fachlichen Nutzen ein? (Schulnoten: 1-5)	<input checked="" type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5
--	---

KOSTEN

Wie hoch waren die **monatlichen Kosten bzw. die Kosten, die im Voraus entstanden sind?**

Unterbringung	€ 380
Verpflegung	€ 280
An-/Abreise (Flug, Zug, Auto)	€ 1400
Kosten für Unterlagen, Impfungen, Reiseapotheke, Kursgebühren o.ä.	€ 415
Sonstiges Trekking	€ 230

UNTERKUNFT

Wie haben Sie Ihre Unterkunft im Gastland gefunden?	<input type="checkbox"/> selbst gesucht <input type="checkbox"/> Klinik hat Wohnungs-/Zimmersuche übernommen/war behilflich <input type="checkbox"/> Freunde <input checked="" type="checkbox"/> über MUI <input type="checkbox"/> andere:
Wie zufrieden waren Sie mit der Unterkunft (Sauberkeit, Erreichbarkeit) ?	sehr sauber, in 15min zu Fuß in der Klinik Sharmila über Whatsapp schreiben, auf Emails bekam ich keine Antwort
Tipps für andere Studierende (z.B. Homepages, Zeitungen, Preis, ...)	Sharmilas Guesthouse, etwas teurer als das international Guesthouse, dafür näher an der Klinik und sauberer europäische Stecker kann man überall benutzen sich um die Impfungen (nicht verpflichtend) 2 Monate im Vorfeld kümmern Taxi - Inndrive (günstiger) oder Pathao (versichert)

NARRATIVER ERFAHRUNGSBERICHT (MINDESTENS 1 SEITE):

❖ Reisevorbereitungen, Impfungen, Versicherung

Zur Vorbereitung habe ich 2 Kasaks bei Amazon bestellt. Allerdings gibt es in Sharmilas Gästehaus so viele Kasaks, die von früheren Studenten zurückgelassen wurden, dass man nicht wirklich einen eigenen braucht. Man kann sich auch den weißen Mantel sparen, da man das Mitarbeiterfoto in einem Kasak machen kann (was der einzige Grund ist einen Kittel einzupacken). Es ist auch sehr nützlich, ein Previsaformular auszudrucken (eine Vorlage findet man im Internet), was einem am Flughafen einige Zeit erspart. Das Visum selbst muss dann am Flughafen bezahlt werden. Außerdem habe ich mir einen 24-Liter-Rucksack gekauft, der für Wochenendtrips oder Wanderungen sehr praktisch ist. An Medikamenten hatte ich Clavamox, Metronidazol, Loperamid und Ibu eingepackt. Ich war gegen Thyphus, Tollwut, HepA und Japanische Enzephalitis geimpft und hatte die Vierfachimpfung mit Tetanus auffrischen lassen. Alles zusammen hat 415 Euro gekostet. Es ist ratsam, zum Betriebsarzt der Tirolkliniken zu gehen, dort ist es etwas billiger. Die Reiseversicherung hat etwa 10 Euro gekostet.

❖ Ankunft und Abreise am Studienort

Ich bin von Lux -> Rom -> Doha -> Kathmandu geflogen. Nach 18 Stunden kam ich ohne größere Probleme im Nepal an. Am Flughafen beantragte ich das Visum und besorgte mir eine SIM-Karte von NCell. Das 6-Euro-Abo war für 28T mit 20Gb Datenvolumen und ein paar Stunden Inlandsgespräche, die man eigentlich nur braucht um mit dem Taxifahrer zu quatschen. Es gibt eine App, mit der man das Abo einfach verlängern kann. Danach, gegen 11 Uhr, nahm ich ein 1,5-stündiges Taxi (das Sharmila für mich organisierte) zum Gästehaus, bekam Pfannkuchen und Obst und ging ins Bett.

Die Abreise gestaltete sich etwas problematischer, da mein Flug kurzfristig gestrichen wurde. Die Übernachtung im Hotel wurde von der Fluggesellschaft organisiert und bezahlt. Am nächsten Morgen flog ich nach Istanbul, wo ich ebenfalls eine Nacht verbrachte, da ich den Anschlussflug aufgrund der Annullierung des ersten Fluges verpasst hatte. Als ich in Luxemburg ankam, war mein Gepäck auch nicht mit mir gereist, aber zum Glück konnte ich es zwei Tage später abholen.

- ❖ Betreuung an der Gastklinik (International Office, Klinikpersonal, Veranstaltungen für Studierende)

Am ersten Morgen bekommt man eine kurze Führung über das Klinikgelände, macht ein Foto für die Mitarbeiterkarte und wird auf die Station gebracht. Das Klinikpersonal ist sehr engagiert und beantwortet gerne Fragen. Die meiste Zeit verbringt man mit den Assistenzärzten bzw. Praktikanten (KPJ). Es gab eine Sonographie-Veranstaltung mit Handson, die den ganzen Tag dauerte und zu der Ärzte von nah und fern kamen. Am Abend gab es ein großes Abendessen und Feierlichkeiten.

- ❖ Leben am Studienort

Unter der Woche war ich in Dhulikhel, arbeitete tagsüber in der Klinik und ging abends mit den internationalen Studenten oder den Einheimischen essen oder aus. Am Wochenende verbrachten wir oft in Kathmandu, gingen aus, kauften Souvenirs oder besichtigten Sehenswürdigkeiten wie den Patan Dabar Square, den Affentempel oder das Krematorium. Wanderungen nach Nargarkot, Punhill und Namabuddha, wo wir eine Nacht in der Nähe des Klosters verbrachten und mit den Mönchen aßen. Insgesamt habe ich es sehr genossen, so viele neue Leute kennenzulernen und mit ihnen viele Dinge zu unternehmen, insbesondere mit den einheimischen Studenten.

- ❖ Studienbezogene Aspekte: Details zum Inhalt (Famulatur, KPJ-Teil, fachspezifischer Nutzen, Klinikalltag, etc.)

Ich wurde der Inneren Medizin zugeteilt. Die erste Woche in der Gastro, dann in der Kardio, dann in der Endo und schließlich in der Pulmologie. Es ist interessant, einen Eindruck davon zu bekommen, wie sehr sich das nepalesische Gesundheitssystem und die Herangehensweise an Diagnostik und Behandlung von dem unterscheidet, was ich bisher kannte. Da der Austausch mit den Patienten auf Nepali stattfindet, kann man als Europäer nur erahnen, worum es geht. Die Praktikanten und Ärzte erklären oft am Ende worum es geht und man kann dann auch Fragen stellen. Als internationaler Student hat man eher eine Beobachterrolle, aber das hat mich nicht gestört, denn man hat wirklich das Gefühl, dass man willkommen ist und geschätzt wird. Außerdem gab es zweimal pro Woche interne Fortbildungen in der Abteilung, die von Assistenzärzten gehalten wurden und sehr gut waren.

FOTOS VON IHREM AUFENTHALT

